

Strategieentwicklung in Bibliotheken

Josef Wandeler, Trialog AG, Zürich

Österreichischer Bibliothekartag, Wien 18.9.2015

Agenda

1. **Warum Strategieentwicklung?**
2. **Ein typischer Projektablauf**
3. **Die «Knackpunkte»**
4. **Fazit**

Warum Strategieentwicklung?

Das Umfeld der Bibliotheken verändert sich rasant...

Darum die Frage:

Wo müssen wir in 5-10 Jahren angekommen sein, damit wir dann den richtigen Service erbringen?

Sind wir offen und bereit für Veränderungen?

Projekttablauf

1. Vorlauf:

- Wer ist Auftraggeber?
- Wer sind die Beteiligten (Projektgruppe)?
- Wie wird kommuniziert?

2. Kick-off-Workshop

3. Analyse Ist-Zustand (Service-seitig – bedarfseitig)

4. Workshop: Wo stehen wir? Handlungsbedarf und Handlungsspielraum

5. Entwicklung Szenarien

6. Workshop: Diskussion und Bewertung der Szenarien

7. Abschlussbericht

«Knackpunkte»

1. **Wer gibt den Auftrag – mit welchen Absichten?**
2. **Sind alle Betroffenen einbezogen?**
3. **Offene Kommunikation**
4. **Was kann externe Beratung bringen?**
5. **Wer liefert die neuen Ideen?**

Wer gibt den Auftrag – mit welchen Absichten?

Wer treibt die Entwicklung an, wer bremst?

- Die Bibliotheksleitung?
- Die Fachleute in der Bibliothek?
- Die übergeordnete Trägerschaft?
- Die politische Ebene?
- Die Kunden?

Wer kann die Ergebnisse auch umsetzen?

Was ist das Ziel?

- Sparvorgaben führen zu Verteilungskämpfen, kaum zu kreativen Ideen...
- Keine «hidden agenda»!

Sind alle Betroffenen einbezogen?

Alle Sichtweisen/Anspruchsgruppen einbeziehen:

- **Bibliotheksleitung**
- **Fachleute in der Bibliothek**
- **übergeordnete Trägerschaft**
- **politische Ebene**
- **Kunden**
- **Umfeld (Kooperationspartner)**
- **...**

Die Projektgruppe soll das Spektrum abbilden

Kommunikation

- **Alle haben Zugang zu allen Informationen (z.B. Ergebnisse auf Projekt-Website).**
- **Alle Zwischenergebnisse sind zugänglich.**
- **Feedbacks an alle.**

- **Aber: Einzelgespräche mit dem Berater können vertraulich geführt werden.**

Was kann externe Beratung bringen?

Die externe Beratung...

- bringt den Blick von aussen auf die Organisation,
- kann neue Ideen und zusätzliches Know-how einbringen,
- moderiert die Diskussion.
- Aber: sie ersetzt nicht die interne Diskussion und das Engagement der Beteiligten.

Wichtig:

- Die Berater müssen unabhängig sein – auch vom Auftraggeber.
- Sie müssen neutral sein und vermitteln können.

Wer liefert die neuen Ideen?

Die externe Beratung kann zwar neue Ideen in die Diskussion bringen, aber...

Die guten Ideen sind oft schon in den Köpfen vorhanden – sie müssen nur ans Licht gebracht werden.

Fazit

Eine Strategie ist kein Papier

Strategieentwicklung ist ein vor allem ein Diskussionsprozess, in dem eine gemeinsame Sichtweise entsteht.

Das Papier (Abschlussbericht) ist nur so viel wert, wie dieser Prozess in den Köpfen der Beteiligten bewirkt hat.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Ihre Fragen?

Wenn Sie später noch Fragen haben:

Josef Wandeler

Trialog AG

Holbeinstr. 34

CH-8008 Zürich

Tel. +41 44 261 33 44

wandeler@trialog.ch

www.trialog.ch